

und H a v e t ⁹⁾ haben unabhängig voneinander nachgewiesen, daß auch allen diesen späten Überlieferungen nur eine einzige Vorlage zugrundeliegt: der erschlossene sogenannte „cod. Papirii Massoni“ (= P). Weil sie über die Zusammenhänge im einzelnen aber sehr verschiedener Meinung sind, muß das ganze Material hier nochmals durchgeprüft werden.

I.

Über den hypothetischen Ausgangstyp selbst, den verlorenen cod. P, erfahren wir durch direkte Aussage wenig. B a r o n i u s berichtet im Jahre 1602, als er die Kapitel über Gerbert als Erzbischof von Reims verfaßte ¹⁰⁾: *Affirmat ... Papirius extare codicem eiusdem epistolarum ad Robertum regem Francorum et Ottonem III imperatorem et alios eius temporis praestantissimos viros, quae dignae essent viro diserto et dicendi perito. Quibus hactenus frui non licuit.* Im Jahre 1611, dem Todesjahr des Papirius, bringt dann dessen Bruder J e a n M a s s o n die erste Edition der Gerbertbriefe (= M) heraus, offenbar auf der Grundlage dieses Codex. Er sagt darüber allerdings nur ¹¹⁾: *Epistolae ... e'bibliotheca Papirii Massoni primum in lucem editae sunt*, so daß wir nicht einmal erfahren, ob Jean die Ausgabe direkt aus der von Papirius erwähnten Hs. machte, oder — was möglich, ja wahrscheinlich ist — auf Grund eines von Papirius vorbereiteten Druckmanuskripts. Die Edition enthält eine Anzahl sinnentstellender Fehler, die wahrscheinlich nicht schon in der Vorlage P standen, sondern erst durch unvollkommene Abschrift und lasche Druckkontrolle entstanden sind. M steht jedenfalls, diese Fehler abgerechnet, dem Ausgangstyp P außerordentlich nahe.

Im Jahre 1605, drei Jahre nach seiner ersten Notiz, aber sechs Jahre vor der Edition Massons, berichtet B a r o n i u s in seinen Annalen zum Jahre 1003 ¹²⁾: *Optassemus eius (Gerberti) res gestas in pontificatu sui ipsius epistolis notas fieri, sicut volumine centum quinquaginta novem epistolarum ab ipso scriptarum ante Rhemensem adeptum archiepiscopatum, quas legimus ad nos Parisiis missas ab amico Nicolao Fabro,*

⁹⁾ Vgl. die Stemmata bei B u b n o v 1, XXII und H a v e t S. LXXXVIII.

¹⁰⁾ *Annales ecclesiastici* 10 (1602) 927; ich zitiere nach der Ausgabe von Lucca 1744 Bd. 16 S. 391.

¹¹⁾ Auf dem Titelblatt und ähnlich in der Vorrede: *Diu desideratae Gerberti epistolae multis retroactis saeculis reconditae nunc sacris vestris auspiciis in lucem prodeunt e bibliotheca Papirii Massoni fratris mei charissimi.*

¹²⁾ *Annales ecclesiastici* 11 (1605) 14; hier zitiert nach der Ausgabe von Lucca 1744 Bd. 16 S. 429.